42. Ausgabe März 2023

Stadtteilzeitung Nord-Düren

Der Bürgermeister zu Gast

Hilfe bei hohen Heizkosten

Sportfest in Nord-Düren

Willkommen in Nord-Düren

Liebe Bewohner*innen,

ich bin stolz, Sie mit aktuellen Informationen rund um den Stadtteil versorgen zu können. Grundsätzlich möchte ich Sie darauf hinweisen, dass jeder aus Nord-Düren herzlich willkommen ist, sich für den Stadtteil einzusetzen. Dafür gibt es in der Stadtteilvertretung unterschiedliche Gruppen, in die Sie sich einbringen können. Schreiben Sie uns bei Interesse einfach eine E-Mail. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe! *Sevim Türk & Hassan Hamade*

Kontakt und Informationen zur Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V.:

Besuchen Sie uns auf Facebook unter Soziale Stadtentwicklung Nord-Düren oder auf unserer Webseite www.nord-dueren.de. Per E-Mail können Sie uns über info@nord-dueren.de erreichen.

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Zufriedenheit liegt uns am Herzen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre Ideen und Beschwerden mitzuteilen. Haben Sie Verbesserungsvorschläge, Kritik oder auch Wünsche? Wir freuen uns über jeden Hinweis.

Scheiben Sie uns unter info@nord-dueren.de.

Zum Titelbild

Kunst von Christiane Mucha

Das Wimmelbild „Stadt Düren“ auf unserer Titelseite wurde von Christiane Mucha gemalt. Sie ist freischaffende Künstlerin und Leiterin der Kunstschule „KunsTraum an der Rur“. Während der Coronazeit widmete sie sich verschiedenen Wimmelbildern. Zuerst entstand „Gemeinde Langerwehe“, dann „Stadt Düren“ und schließlich, im Auftrag der Stadt, ein Kalender mit allen Stadtteilen. In beiden Fällen findet Nord-Düren viel Platz! „Wimmelbilder haben mich schon immer fasziniert“ sagt sie, „sie sind farbenfroh, fröhlich und ganz viele Menschen können sich irgendwie darin wiederfinden. An Christiane Muchas Seminaren und Workshops nehmen auch viele Teilnehmer*innen aus Nord-Düren teil.

Darunter sind auch viele Kinder und Jugendliche aus Nord-Düren. Auf die Frage, was der KunsTraum an der Rur Interessierten anbietet, antwortet Christiane Mucha: „Mein Ziel ist es, Künstlerinnen und Künstlern einen Wohlfühlraum anzubieten, wo sie ihren Ideen und ihrer Kreativität mit gleichgesinnten nachgehen können.“ Neben der Kunstschule engagiert sich Christiane Mucha auch mit verschiedenen Maßnahmen und Einrichtungen der Stadt. So ist sie zum Beispiel seit langem fester Bestandteil der Entdeckerwochen.

Der Bürgermeister im Haus für Alle

Die Stadtteilvertretung hakt nach

Am 01. Februar war Bürgermeister Ullrich (SPD) bei der Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V. zu Besuch. Im Haus für Alle beantwortete er Fragen der Mitglieder des Gesamtvorstandes, unter anderem zur Verkehrssituation in Nord-Düren:

Stadtteilvertretung: Die Neue und Alte Jülicher Straße und das Umfeld des Eregli-Platzes sind durch die vielen Verkehrsteilnehmer stark belastet. Es kommt regelmäßig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen und unsicheren Verkehrssituationen. Wann wird mit der Umsetzung der Radvorrangsroute, bzw. der Fahrradstraße auf der Neuen Jülicher Straße begonnen?

Ullrich: Die Umsetzung der Fahrradstraße wird durch die Baustellen auf der Veldener Straße verzögert. Erst nach Fertigstellung der Kanalarbeiten kann mit der Umsetzung begonnen werden, da sonst beide Straßen von Einschränkungen betroffen wären. Die Bauarbeiten auf der Veldener Straße sollen hoffentlich bis April 2023 beendet sein, damit wäre eine Umsetzung der Fahrradstraße im Mai 2023 möglich.

Herzlich eingeladen sind alle Menschen ab 60 J.

Dienstag, den 28. März
25. April und 13. Juni 2023

Ab 15 Uhr
im „Haus für Alle“ am Nordpark Düren
Neue Jülicher Str. 49

Stadtteilvertretung Düren-Nord e. V.

Nachbarschaftstreff Düren-Nord

in Kooperation mit

Senioren-Park carpe diem

KREIS DÜREN SEEN & ENTDECKEN

EVANGELISCHE GEMEINDE zu DÜREN

Nähere Informationen bei: R. Wesemann, Tel.: 015732424918

Aus dem Norden kommt das Licht

Die Kolumne von Olaf Müller

Von Pferden, einer Orgel und Hänneschen

Als ich klein war, zogen noch Pferde den Bestattungswagen von Jean Haas in der Alten Jülicher Straße von Nord-Düren. Jean Haas klang und klingt nicht nach Geburt in Düren; ein Hauch von Wallonie, von Belgien umgibt das Bestattungsinstitut. Jean, französisch für Johannes, ist häufig der Name eines Dieners, so im Märchen „Der treue Johannes“ aus den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Johannes kommt auch beim Kölner Hänneschen Theater vor. Hänneschen ist die mundartliche Abkürzung von Johannes. Verwandt ist Hänneschen mit dem Öcher Schängche, denn Schängche ist Aachener Mundart für Johannes. Beide sind wiederum mit der Lütticher Stockpuppe Tchantchès verwandt, dem pfiffigen Kerl aus dem Lütticher Quartier Outremeuse. Auch sein Name kommt von Jean und damit von Johannes. Der Diener auf dem Weg ins Jenseits, Jean Haas, weist also Bezüge nach Aachen, Köln und Lüttich auf.

Das Bestattungshaus liegt mitten im Leben. Früher kauften wir schräg gegenüber Brot und in meiner Erinnerung auch Reisfladen, allerdings nicht den dünnen aus Aachen, sondern eine etwas dickere Ausgabe, quasi Nord-Dürener Reis. Immerhin eine vierte Variante neben Reisfladen aus Aachen, Belgien und den Niederlanden. Heute beobachte ich fasziniert in verschiedenen Bäckereien muslimischer Eigentümer, wie das dünne Fladenbrot auf einer leicht gebogenen heißen Scheibe gebacken und dann auf Wunsch des Kunden mit köstlichen Füllungen versehen wird. Gibt mir meine Ehefrau den Auftrag glatte Petersilie zu besorgen, kehre ich stets in einen der gut sortierten Supermärkte in der Alten oder Neuen Jülicher Straße ein. Und bei Petersilie bleibt es dann nicht …

Nicht weit entfernt vom Bestattungshaus Jean Haas wird getauft und gebetet: in St. Joachim. Und am letzten Tag des Jahres spielt der begnadete Johannes Esser auf der Klais-Orgel zum Jahresausklang.

Wieder war das Gotteshaus am 31.12.2022 sehr gut besucht. Die Bürgerstiftung schenkte Wasser und Wein aus, das Programm war liebevoll arrangiert, die Kirche nicht kalt, die Musik beglückend. Gäste aus ganz Düren kommen stets zu diesem Konzert, zu dem auch Menschen mit Migrationshintergrund aus Nord-Düren herzlich eingeladen sind. Ihre Teilnahme ist ausbaufähig. Vielleicht muss mehrsprachig dafür geworben werden. Ein wundervoller Moment der musikalischen Einkehr, bevor um Mitternacht die Raketen in den Himmel steigen. Tod und Taufe, Jahresausklang und Silvester, Brot und Bildung - alles liegt dicht beieinander in Nord-Düren.

Früher gab es sogar ein Kino, in dem es nach meiner Erinnerung richtig hoch herging. Bald entsteht ein Innovationsquartier direkt am Bahnhof, neue Arbeitsplätze werden geschaffen, schmuddelige

Häuser entlang der Josef-Schregel-Straße verschwinden. Auch Nord-Düren wird davon profitieren, von dem, was direkt „Henge de Bahn“ - „Hinter der Bahn“ - geschieht. Nord-Düren, versehen mit Schulen, der Landesklinik, dem Sitz des Wasserverbands Eifel-Rur, dem kulturreichen Haus der Stadt, dem ausgezeichneten Lumen-Kino, vielfältigen kleinen und mittleren Unternehmen, dem dynamischen Dürener Service-Betrieb und dem Zugang zur Rur, Nord-Düren bietet richtig viel. Auch wenn es manchen nicht schnell genug geht, so sind die Ansätze der Stadtentwicklung deutlich erkennbar. Gut, dass in den politischen Gremien an einem Strang gezogen wird, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger engagieren. Schön, dass Johannes Esser für die Stadt Düren das Jahr in St. Joachim musikalisch wundervoll ausklingen läßt - und damit in Nord-Düren.

Olaf Müller, 1959 in Düren geboren, wuchs in Nord-Düren auf, besuchte die Nordschule und die Realschule am Bretzelnweg, war Messdiener in St. Joachim. Er ist gelernter Buchhändler, Germanist und Literaturwissenschaftler und leitet in Aachen den Kulturbetrieb. Er lebt mit Familie im Jagdfeld und schreibt dort Kriminalromane, die in Düren spielen, in Aachen, der Nordeifel, dem Dreiländereck und auch in Belgien, Frankreich, Italien, Niederlande, Polen, Ukraine und den USA.

Tag der offenen Tür im Bestattungshaus HAAS

Vortrag zum Thema Erbrecht und Krimi-Lesung

Das Bestattungshaus Haas lädt am **02.06.2023 von 14.00 – 20.00 Uhr** zum Tag der offenen Tür in das Stammhaus in Nord-Düren, Alte Jülicher Straße 40-44, ein, in dem das Unternehmen bereits seit 1908 ansässig ist.

Die Philosophie des Teams der Firma Haas Bestattungen besteht darin, offen mit den Themen Tod und Trauer umzugehen. Deswegen öffnet das Bestattungshaus die Türen für Groß und Klein. Neben spannenden Informationen rund um die Arbeit eines Bestatters wird ein interessantes Rahmenprogramm geboten, wie zum Beispiel ein Vortrag zum Thema *Erbrecht* oder Coaching-Workshops am Nachmittag. Highlight des Tages ist die **Krimi-Lesung** mit dem Dürener Autor **Olaf Müller**, der **ab 18.00 Uhr** in der Feierhalle des Bestattungshauses aus seinem neusten **Roman *„Asche im Venn“*** liest.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es erwartet die Gäste ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen. Der Erlös kommt dem Wünschewagen des Arbeiter Samariters Bundes (ASB Regionalverband Rhein-Erft/ Düren e.V.) zugute, der schwerstkranken Menschen letzte Wünsche ermöglicht. Der Eintritt ist ganztags frei.

Hilfe bei zu hohen Heizkosten

Hilfe von der job-com

Bei zu hohen Heizkostennachforderungen kann es sein, dass man jetzt berechtigt ist Wohngeld oder Kinderzuschlag zu bekommen! Man kann auch Hilfe bekommen wenn man bisher keins der beiden erhalten hat.

In Nord-Düren bietet die Stadtteilvertretung Mieterberatung an: Melden Sie sich unter der 0178-1325938 oder erik.blasor@ekir.de

Bürgergeld für einen Monat zur Deckung von Heizkostennachforderungen

Die job-com unterstützt bei hohen Heizkostennachforderungen mit Bürgergeld für einen Monat! Auch für Personen, die bisher keine Sozialleistungen bezogen haben. Auch für Berufstätige kann aufgrund einer hohen Heizkostennachforderung ein Anspruch auf Bürgergeld für einen Monat bestehen.

Drei Monate Frist

Der Antrag kann bis drei Monate nach der Heizkostennachzahlung gestellt werden**.** Heizmaterial wie Öl oder Holz kann auch unterstützt werden.

Keine Prüfung der Angemessenheit

Es wird das Einkommen und Vermögen aller Familienmitglieder für diesen Monat geprüft. Jede Person hat einen Vermögensfreibetrag von 15.000 Euro. Es werden die vollen Unterkunftskosten berücksichtigt – egal wie groß die Wohnung ist.

Heizkostennachforderung plus monatlicher Abschlag

Der Anspruch ergibt sich aus dem Vergleich von Heizkostenabschlag plus Heizkostennachforderung mit dem Einkommen und Vermögen.

Antrag auch per E-Mail

Hierfür gibt es einen vereinfachten Antrag auf Bürgergeld bei der Job-Com und online auf kreis-dueren.de unter dem Suchwort „Unterstützung-Heizkostennachforderungen“. Der Antrag kann per Mail an antragsservice-amt56@kreis-dueren.de gesendet oder postalisch bzw. persönlich bei der job-com eingereicht werden.

So geht’s schneller

Sie unterstützen die Mitarbeiter*innen, wenn Sie den Antrag vollständig ausfüllen und alle Unterlagen einreichen. Fragen Sie möglichst nicht nach, wie weit Ihr Antrag schon bearbeitet wurde.

Unverbindliche Beratung

Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr und

Fr. 8.00 – 13.00 Uhr

02421/22 156 23 11 und 22 156 23 10

oder 22 156 23 12

Die Informationen wurden von der job-com des Kreises Düren zur Verfügung gestellt.

KREIS DÜREN

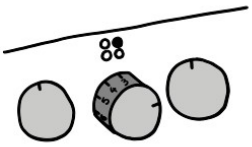
Tipps und Tricks beim Stromsparen

Informationen von der Verbraucherzentrale NRW

Kochen und Backen

Kochen Sie Wasser für Tee oder Kaffee immer mit dem Wasserkocher. So kocht es schneller und Sie zahlen weniger Strom. Kochen Sie Wasser für Nudeln und Gemüse mit dem Wasserkocher vor.

Legen Sie einen Deckel auf Töpfe und Pfannen.



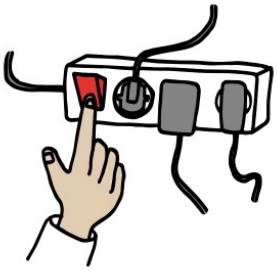
Wählen Sie eine kleine Stufe, wenn das Wasser für Gemüse, Nudeln, Kartoffeln oder Reis kocht.

Nutzen Sie eine Thermos-Kanne für Tee oder Kaffee. Eine Maschine mit Warmhalte-Funktion verbraucht immer Strom.

Erwärmen Sie das Essen in der Mikrowelle und nicht im Backofen oder auf dem Herd.

Beleuchtung und Geräte

Machen Sie das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen. Ersetzen Sie alle Ihre Glüh- und Halogen-Lampen durch sparsame LED-Lampen.



Machen Sie Geräte ganz aus. Wenn ein Licht leuchtet, braucht das Gerät Strom („Stand-by“). Ziehen Sie den Stecker oder kaufen Sie eine Steckdosen-Leiste mit Schalter zum richtigen Ausschalten.

Waschen und Trocknen

Machen Sie die Waschmaschine ganz voll. Sie sparen dann Strom und Geld.

Je heißer Sie waschen, desto teurer wird es. Sie brauchen für normale Wäsche 30 °C. Geld sparen Sie mit dem Eco-Programm.

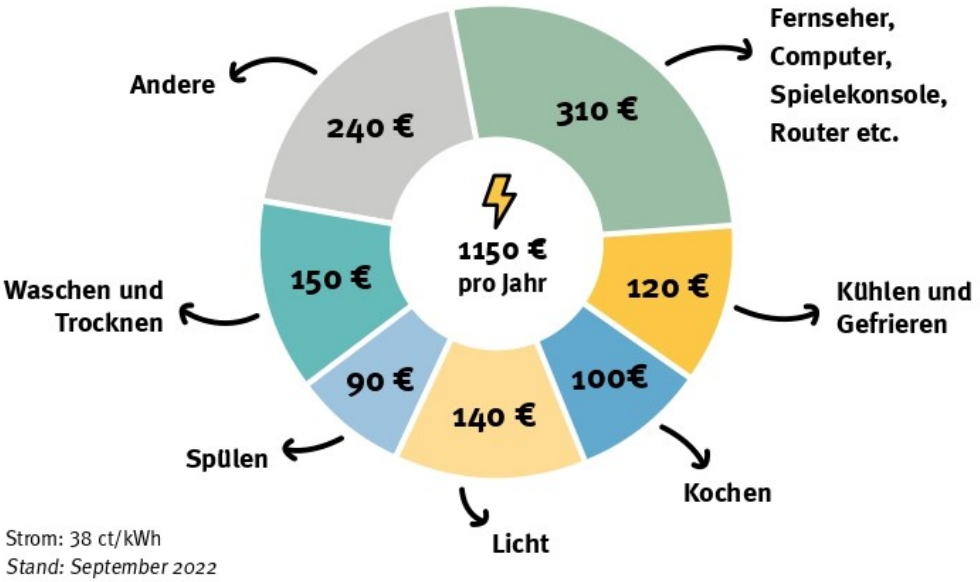
Der Wäschetrockner verbraucht sehr viel Energie. Nutzen Sie ihn nur, wenn es nicht anders geht.

Hängen Sie Ihre nasse Wäsche am besten im Keller, auf dem Dachboden oder draußen auf.

Nicht nur im Winter kann Strom gespart werden! Ob beim Kochen oder Backen, Waschen oder Trocknen: hier einige Tipps die das ganze Jahr helfen die Rechnung niedrig zu halten!

Was kostet am meisten Strom?

Beispiel eines Haushaltes mit drei Personen mit 3000 kWh Jahresverbrauch



Strom: 38 ct/kWh
Stand: September 2022

Kerstin Wakob / Verbraucherzentrale NRW

Stadtteilentwicklung Nord-Düren

Gefährdete Schätze in der Neuen Jülicher Straße 30

Das Wohngebäude und Baudenkmal Neue Jülicher Straße 30 befindet sich seit Ende 2021 im Eigentum der Stadt Düren. Es war lange Zeit eine Problemimmobilie. Langjährige Wasserschäden, aber auch fehlende Instandhaltung und Modernisierung haben das Gebäude mit der Zeit unbewohnbar gemacht. Jetzt werden die Schäden soweit beseitigt, dass es in verantwortungsbewusste Hände abgegeben werden kann. Nicht nur der Blick auf die schöne Außenfassade lässt das Herz von so manchem Altbau-Fan höher schlagen.

Das Team der Sanierungsstelle Nord-Düren ist – wie so oft – im Stadtteil unterwegs. Die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen sich vor Ort gut aus. „Wir können mittlerweile viele Gesichter, denen wir auf den Straßen im Stadtteil begegnen, den Nachbarschaften zuordnen", stellt eine Vertreterin der Gruppe fest und winkt einem älteren Herrn zu, der direkt aufschaut, seine Einkäufe im Kofferraum ruhen lässt und freudig zurück winkt. Nach einem kurzen Plausch geht es weiter.

Denn wir sind mit der Architektin, die den Sanierungsprozess steuert, verabredet. Gemeinsam wollen wir kürzlich gemachte Entdeckungen in der Neuen Jülicher Straße 30 sichten und dokumentieren, die der Abbruchunternehmer beim Abnehmen von Wand- und Deckenverkleidungen gemacht hat. Als wir an einem **mit aufwändigem Stuck verzierten Gebäude** mit Gerüst eintreffen, ist sie schon da. „Die Gelegenheit ist günstig. Die Handwerker sind gerade nicht im Haus, wir können also ungehindert alles besichtigen", sagt sie und greift zum Schlüsselbund.

Sie öffnet eine große dunkelbraune Massivholztür mit schmiedeeisernem Fenstergitter. „Das ist übrigens die **originale Holztür aus der Gründerzeit**, also ca. Ende 19. Jahrhundert. Es sind noch viele dieser aufwändig verzierten Holztüren im Stadtteil erhalten. Sie geben den Fassaden ein Gesicht und sind ein wesentliches Stilelement dieses Bauzeitalters", erklärt sie. Es gibt mittlerweile einige Schreinereien, die diese Türen aufarbeiten und mit Sicherheits-

Kurze inhaltliche Zusammenfassung:

- Das Haus Neue Jülicher Straße 30 ist historisch wertvoll und verschönert die Straße. Es steht unter Denkmalschutz.
- Viele Bauteile sind über 120 Jahre alt und Beispiele für hochwertige Handwerkskunst (z. B. Türen, Treppe, Fußböden).
- Leider kann niemand in dem Haus leben, weil Wasser, u. a. aus kaputten Badezimmern, das Gebäude schwer beschädigt hat.
- Die Stadt Düren hat das Haus gekauft.
- Das Haus wird jetzt untersucht. Schäden werden offen gelegt und sichtbar gemacht. Schadensursachen werden beseitigt. Die Bauteile können nun trocknen. Schwere Schäden, die zur Gefahr werden können, werden beseitigt.
- Das Haus wird verkauft, damit es saniert und wieder bewohnt werden kann.
- Es soll so schön werden, wie es zur Bauzeit vor 120 Jahren war und als Denkmal ein Schmuckstück des Stadtteils sein.

Abb. 1: Baudenkmal Neue Jülicher Straße 30 © Stadt Düren

technik ausstatten. „Wer auch immer bald das Gebäude Neue Jülicher Straße 30 erwirbt, erhält die Auflage, diese Tür zu erhalten“, ergänzt sie.

Dann schreiten wir gemeinsam durch die Tür in das Gebäude. Wir stehen in einem langgezogenen Flur, an dessen Ende das eigentliche Treppenhaus liegt. Direkt unter unseren Füßen befindet sich ein bauzeitlicher, sehr gut erhaltener **ornamentreicher Terrazzoboden**. „Dies ist ein Bodenbelag, mit dem schon in der Antike Paläste verziert wurden. Diese Böden sind ein wahrer Schatz und unbedingt zu erhalten“, kommentiert die Architektin.

Was uns neben dem attraktiven Boden direkt ins Auge fällt, sind die **hohen Decken**. Sie verleihen auch den angrenzenden Wohnräumen eine luftige Atmosphäre. „In diesen gründerzeitlichen Häusern sind die Decken deutlich höher als in Wohngebäuden der Nachkriegszeit. In der Vergangenheit wurden häufig die Decken abgehängt, weil man hoffte, so Energie einsparen zu können. Außerdem galten hohe Decken lange Zeit als unmodern. Heutzutage wird diese Geräumigkeit wieder geschätzt. Der Wärmeschutz gelingt über dichte Fenster“, erklärt sie uns. Die abgehängten Decken erweisen sich auch bautechnisch als erhebliches Problem, wie wir später feststellen werden.

Wir durchqueren einen **mit Stuck verzierten Rundbogen**, der den Eingangsbereich vom eigentlichen Treppenhaus optisch trennt, und betreten weitere Räume des Erdgeschosses. Elektrokabel hängen in Strängen lose von der Decke, man sieht feuchte braune Stellen, die sich kreisrund an Wänden und Decken abbilden. Der Putz bröckelt, sofern er überhaupt noch vorhanden ist. Ein muffiger Geruch liegt in der Luft. „So schön die Originalbauteile auch sind, das alte Schätzchen hier hat in den letzten Jahrzehnten ganz schön durch den Feuchtigkeitseintritt gelitten. Wir retten das Gebäude im wahrsten Sinne des Wortes vor dem Ertrinken”, beschreibt die Architektin die Situation.

Wir sind erstaunt über einen kleinen Raum im Flur und lernen, dass es sich hier um eine der ehemaligen Etagentoiletten handelt. „Da die Wohnungen früher keine eigenen Bäder hatten, wurde ein gemeinsames Etagen-WC genutzt. Die Bäder, die wir hier heute vorfinden, sind alle nachträglich eingebaut”, erklärt die Architektin. „Diese nachträglichen Umbauten sind zum Teil Ursache des dramatischen Zustands, in dem sich das Gebäude heute befindet. Denn oft erfolgte der Einbau nicht fachmännisch.“

Abb. 2: Original Terrazzoboden im Eingangsbereich des Erdgeschosses © bsw architekten

Abb. 3: Original erhaltenes Treppenhaus mit Massivholzgeländer © bsw architekten

Nun wollen wir die Obergeschosse besichtigen. Beim Betreten der ebenfalls noch bauzeitlich erhaltenen **Holztreppe** fällt uns der wertvoll **verzierte Antrittspfosten** am Treppenfuß auf. „Es finden sich hier überall solche Schätze, die man teilweise erst auf den zweiten Blick wahrnimmt. Sie alle geben einen Hinweis auf das Bauzeitalter des Gebäudes und sind heute echte Besonderheiten, da moderne Gebäude meist nicht mehr so aufwendige Detailarbeiten aufweisen“, schwärmt sie.

Im Obergeschoss finden wir weitere schöne Raumdetails, wie beispielsweise die original erhaltenen breiten **Holz-Türrahmen und Kassettentüren** oder auch die **Stuckleisten** entlang der Decken. Zuletzt wurde beim Rückbau der abgehängten Decken in einer der insgesamt sieben Wohnungen eine **prachtvolle Stuckrosette** freigelegt, die wir fotografisch festhalten wollen. Die Holzlatten davor lassen noch die Konstruktion der abgehängten Decke erkennen. „Hier lassen sich ja wirklich in jedem Raum verborgene Schätze entdecken!” Wir zücken die Kamera.

„Leider wurden beim Rückbau abgehängter Decken, nachträglich eingebauter Bäder und Fußböden auch sehr **erschreckende Entdeckungen** gemacht“, warnt die Architektin und dämpft damit ein Stück weit unsere Begeisterung. Was sie meint, wird im nächsten Zimmer deutlich, über dem sich im darüber liegenden Geschoss ein nachträglich eingebautes Badezimmer befindet.

Die freigelegten Originaldecken unter den Bädern zeigen erhebliche Schäden an den Holzbalken durch langzeitigen Wassereintrag. Die Bäder wurden offenbar ohne Abdichtung gegen die darunterliegenden Holzbauteile eingebaut. Unsachgemäße Installation und Schäden aufgrund der Bewegungen der Holzbalkendecken führten im Laufe der Zeit zu Rohrbrüchen, Leckagen und Wasserschäden, die sich unbemerkt ausbreiten konnten. Manche Decken stürzten in Folge des schweren Estrichbodens, der beim Einbau der Bäder verwendet wurde, sogar ein. Auch Wände, wo der Putz vom Handwerker abgenommen worden ist, weisen zerstörte Holzbauteile auf. „Durch die abgehängten Decken, die die Wasserflecken verdecken, werden diese Schäden leider erst sehr spät sichtbar“, erläutert die Architektin. „Alles in allem ein sehr erschreckender Zustand, den man so gar nicht wahrnehmen kann. Über Jahre breiten sich Holzpilze aus, die wiederum ihrerseits erheblichen Schaden anrichten und die Standsicherheit des Gebäudes gefährden können.“ Wir schauen etwas verunsichert über den Gebäudezustand an die Decke. Die Architektin lächelt und

Abb. 4: Alte Holztüren in der Neuen Jülicher Straße 30 © bsw architekten

Abb. 5: Wiederentdeckte Stuckrosette © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

beruhigt uns: „Wir haben inzwischen alle geschädigten Bereiche ausfindig gemacht und gesichert. Noch können die schadhaften Bauteile ersetzt und das Gebäude erhalten werden“, erklärt sie. „Mit den entsprechenden baulichen Erneuerungsmaßnahmen kann die Neue Jülicher Straße 30 in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder bewohn- und erlebbar gemacht werden. Aber es war sozusagen Rettung in letzter Sekunde.“

Wie so eine Hausrettung praktisch von Anfang bis Ende funktionieren kann, zeigt schon bald das Musterhaus an der Neuen Jülicher Straße 5. Hier wird in den kommenden Monaten modellhaft eine Altbauimmobilie kernsaniert. „Im Rahmen des Sanierungsprozesses hat die Stadt bisher sieben Immobilien und Grundstücke in Nord-Düren erworben. Eine Immobilie davon wird modellhaft im Auftrag der Stadt selbst saniert, die übrigen Immobilien werden – wie die Neue Jülicher Straße 30 – auf einen sanierungsfähigen Zustand zurückgebaut und dann zur weiteren Sanierung weiterveräußert“, erklärt die Architektin.

Damit solch dramatische Zustände wie in der Neuen Jülicher Straße 30 in weiteren historischen Gebäuden der Nord-Dürener Nachbarschaft gar nicht erst entstehen, stehen den privaten Eigentümerinnen und Eigentümern von Immobilien seit 2020 im Stadtteil Quartiersarchitekten beratend und unterstützend zur Seite. Man kann sich mit allen Fragen zur privaten Immobilienmodernisierung oder -erneuerung oder auch zu Fördermöglichkeiten an sie wenden.

Wer selbst die kostenlose Unterstützung der Quartiersarchitekten vom Architekturbüro bsw-architekten in Anspruch nehmen möchte, kann sich gerne persönlich an diese wenden. Sie sind per Mail über info@bswarchitekten.de bzw. telefonisch über 0175 2940852 zu erreichen.

Wer Fragen zum Sanierungsprozess in Nord-Düren hat, kann sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Sanierungsstelle wenden. Sie erreichen diese unter nord-dueren@dueren.de, telefonisch unter 02421 252434. Im Internet auf www.dueren.de/stadtentwicklungsprojekte finden Sie weitere Informationen zum Sanierungs- und Fördergebiet. Zudem sind weitere digitale Informationskanäle geplant, die die bauliche Entwicklung des Musterhauses an der Neuen Jülicher Straße 5 begleiten und dokumentieren sollen.

Ihr Team des PR-Managements und der Sanierungsstelle Nord-Düren

Abb. 6: Verborgene Wasserschäden © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

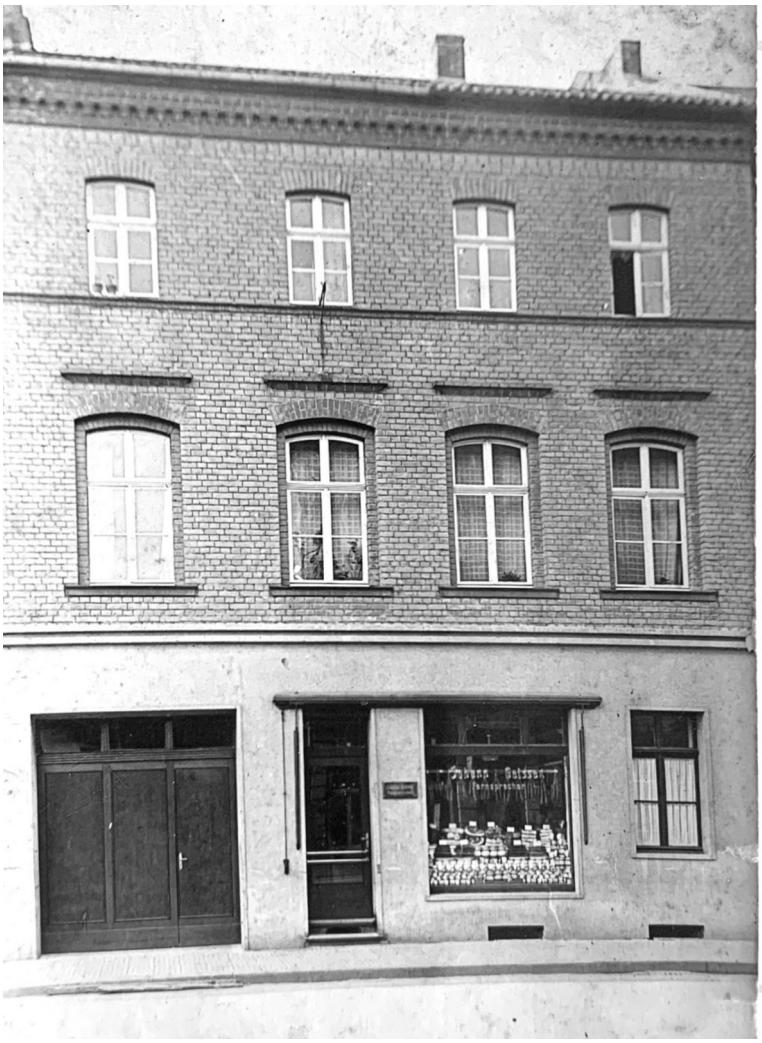
Abb. 7: Eingebrochene Decken © Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH

Wer erinnert sich an...

Die Fleischerei Geisser in der Karlstraße

Die meisten Nord-Dürener kennen die Fensterfront der Metzgerei Geisser in der Karlstraße. Die wenigsten kennen wahrscheinlich aber die lange Geschichte, die dahinter steckt. Der ursprünglich aus dem Vogtland stammende Reinhardt Geisser eröffnete bereits 1927, zum Ende der Weimarer Republik, eine Metzgerei in Arnoldsweiler. 1932 zog er mit dem Geschäft in die Karlstraße. Sein Neffe Fritz Geisser floh 1957 aus dem Spreewald in der DDR um eine Lehre in der Karlstraße zu beginnen. Für den jungen Fritz war das ein kleines Abenteuer: „Hier wurde jeden Sonntag mit dem Auto spazieren gefahren, das war drüben ja schon etwas Utopisches. Wenn im Spreewald in einer Stunde mal ein Auto vorbeikam, dann war das ein Militärlaster. Privatautos waren da nicht zu sehen. Aber als ich dann 1957 hier war, sind wir am Wochenende ins Sauerland, an die Mosel, oder an den Rhein.‘‘

Die Belegschaft 1927 Foto: Geisser



Die Fleischerei in der Karlstraße 1932. Foto: Geisser

Als der Onkel 1965 starb, übernahm Fritz das Geschäft. Anfang der 70er endete zwar der Verkauf in der Karlstraße, die Produktion von Würstchen und Fleischspezialitäten ging jedoch fleißig weiter. Verkauft wurde von da an auf den Wochenmärkten in und um Düren. 2020, fast hundert Jahre nach der Eröffnung des Geschäfts in der Karlstraße, schließ Fritz Geisser die Metzgerei und ging in Rente. Die neuen Hauseigentümer überlegen nun, was als nächstes in dem Lokal passieren wird.

Geld liegt auf der Straße...

... hebt es auf!

Ich weise auf eine Aktivität hin, die nicht nur gut für die Umwelt ist, sondern auch noch Geld einbringt: den Pfandflaschensammelsport.

Angesichts der vielen wilden Müllablagerungen in unserer Umgebung frage ich mich oft, warum die Menschen ihre leeren Flaschen und Dosen einfach auf der Straße liegen lassen, anstatt sie ordnungsgemäß zu entsorgen. In Nord-Düren habe ich in letzter Zeit vermehrt wilde Müllablagerungen gesehen, darunter auch viele Glasscherben auf Straßen, Baumscheiben und Bürgersteigen. Dies stellt eine große Gefahr für Radfahrer, Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung dar. Es ist erfreulich, dass Mitarbeiter des DSB fast täglich die Straßen reinigen, doch trotzdem kommt täglich neuer Müll hinzu.

Dabei liegt das Geld buchstäblich auf der Straße und wer als "Müllionär" unterwegs ist, hat einen stetig gefüllten Geldbeutel. Denn nicht nur arme Rentner sammeln Glasflaschen, sondern auch immer mehr Sportler. Kürzlich habe ich im Getränkemarkt zwei "ältere" Herren getroffen, die mit säckeweise Pfandflaschen vorbeikamen. Auf meine Frage hin, was gefeiert wurde, antworteten sie: "Wir sind Rentner. Wir kommen mit unserer Rente aus, wir haben aber Zeit. Wir machen Radsport, wir packen täglich die Seitentaschen auf die Fahrräder und fahren gezielt verschiedene Strecken ab, wo wir wissen, dass wir Pfandflaschen finden. Wir kennen mittlerweile sehr viele solche Stellen. Das Geld liegt auf der Straße. Jeder würde Geld aufheben, aber die Pfandflaschen bleiben liegen. Wir sammeln, bringen weg und gehen abends oder am Wochenende in der Kneipe einen trinken."

Ich finde, dieser Ansatz ist sehr nachahmenswert. Diese Aktivität ist nicht nur gut für den Geldbeutel, sondern auch für die Umwelt und die Gesundheit. Man kann beim Pfandflaschensammeln gleichzeitig Sport treiben und die Umwelt aktiv schützen und sauber halten. Denn bevor aus Glasflaschen Scherben werden und Plastikflaschen verrotten, können sie gesammelt und recycelt werden. Wir sollten uns alle bemühen, unsere Umwelt von Abfall zu befreien. Zudem kann diese Aktivität auch einen positiven Effekt auf unsere eigene Gesundheit haben. Und auf das Wohl derjenigen einen trinken, die das Geld auf der Straße liegen lassen, ist dann auch ein besonderer Segen. In diesem Sinne möchte ich dazu ermutigen, es den "Müllionären" nachzumachen und selbst aktiv zu werden. Wandern und Spazieren gehen bieten sich als Alternative zum Radfahren an. Lasst uns gemeinsam dazu beitragen, unsere Umwelt sauber und sicher zu halten und dabei auch noch etwas Gutes für unsere Gesundheit tun. Es wäre schön, wenn mehr Menschen diesem Beispiel folgen und den Pfandflaschensammelsport als sinnvolle Freizeitaktivität betrachten würden. Es ist ein Gewinn für alle Beteiligten, einschließlich der Umwelt.

Efrosine C.

40 (+1) Jahre Nachbarschaftstreff

Jubiläum

Wir laden alle großen und kleinen Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils herzlichst ein, mit uns das Jubiläum zu feiern!

Das Fest findet am Sonntag, dem 10. September von 13 bis 17 Uhr, am und im Nachbarschaftstreff, Neue Jülicher Str. 22 statt.

Bereits seit 1982 gibt es den Nachbarschaftstreff Düren-Nord der Evangelischen Gemeinde zu Düren und das ist ein guter Grund zum Feiern. Aufgrund der Pandemie war ein großes Fest im letzten Jahr nicht möglich, und das holen wir dann am 4. Juni nach. Es wird ein vielfältiges Spielangebot für Kinder geben, mit Hüpfburg, dem „Schnellen Emil“ der Stadt Düren und der einen und anderen Überraschung. Auch die Erwachsenen werden Spaß haben. Mit Musik, Essen und Getränken werden alle gut versorgt sein.

Besonders freuen wir uns über diejenigen Gäste, die den Nachbarschaftstreff in all den Jahrzehnten besucht und begleitet haben, die dort in der Hausaufgabenhilfe waren, die Veranstaltungen und Gruppen besuchten und Rat und Hilfe fanden – das sind mittlerweile 3 Generationen von Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

Das Jubiläum bietet auch die Gelegenheit, sich bei all den vielen Menschen und Institutionen zu bedanken, die in den 41 Jahren mit dem Nachbarschaftstreff zusammengearbeitet und ihn unterstützt haben.

Und es gibt einen dritten Grund zu feiern (mit einem lachenden und einem weinenden Auge): An diesem Tag wird sich Doris Klotz nach 40-jähriger Tätigkeit im Nachbarschaftstreff in den Ruhestand verabschieden und alle Gäste haben beim Jubiläum die Möglichkeit Doris „Tschüss“ zu sagen und sich zu erinnern an all die vielen Erlebnisse in 4 Jahrzehnten des Nachbarschaftstreffs in Düren-Nord. Text und Bild: Renate Wesemann

Café mit ❤

Jeden Mittwoch von 14:00—16:00 Uhr im Haus für Alle

Eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, besonders Frauen und Familien mit Kindern, die Beratung und Unterstützung suchen. Es gibt immer eine Tasse Kaffee und Spiel- und Malangebote für die Kinder. Fragen zu Arbeit und Wohnen, zu Bürgergeld oder Wohngeld, zu Schule und Erziehung oder zur Sprachförderung – wir haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Flohmarkt im Haus für Alle

Sonntag, 7. Mai 2023 von 10 bis 17 Uhr

Sonntag, 27. August 2023 von 10 bis 18 Uhr

Der Nachbarschaftstreff Düren-Nord der Evangelischen Gemeinde sowie die Stadtteilvertretung Düren-Nord laden ein zum Flohmarkt innen und außen am „Haus für Alle“ im Nordpark in Düren, Neue Jülicher Str. 49. Verkauft werden gebrauchte Kinderkleidung und -spielsachen sowie gut erhaltene Bekleidung für Erwachsene zu kleinen Preisen von ausschließlich privaten Anbietern. Auch die Malgruppe des Nachbarschaftstreffs Düren-Nord wird mit einem Stand vertreten sein.

Kaffee und Kuchen gibt es im „Haus für Alle“, ebenso Etwas für den größeren Hunger, so dass für das leibliche Wohl gesorgt ist. Außerdem wird das Team des „Schnellen Emils“ der Stadt Düren, das den Flohmarkt regelmäßig mit ihren Angeboten bereichert, ein Spiel- und Bastelangebot für Kinder bereitstellen. Wir freuen uns über große und kleine Besucherinnen und Besucher.

Wenn Sie beim Flohmarkt ehrenamtlich mitarbeiten möchten oder einen Stand mieten wollen, können Sie sich bei Sonja Rütter von der Stadtteilvertretung unter der Nummer 01782 839427, oder bei Renate Wesemann vom Nachbarschaftstreff unter der 01573 2424918 melden.

Text und Bild: Renate Wesemann

4. Nord-Dürener Sportfest

Im Nordpark am 29.04.2023 von 10 bis 16 Uhr

01781476910	Soziale Stadtent-wicklung Nord-Düren - A. Weber		0152 27074396	Soziale Stadtent-wicklung Nord-Düren - A. Hegger
0178 1325938	Soziale Stadtent-wicklung Nord-Düren - E. Blasor		0170 4632915 0178 3385725	Nachbarschaftshilfe in Nord-Düren
02421 9496 133	Bezirkspolizei Düren Nord J. Sülzer		02421 94340	Dürener Servicebetrieb
02421 949 0	Polizei Leitstelle für Hinweise		116 117	Ärztlicher Notfalldienst
02421 25 0	Ordnungsamt Düren		02421 8050	St. Marien Kranken-haus
110	Polizei Notruf		02421 300	Krankenhaus Düren
112	Feuerwehr		02421 402634 02421 402212	Krankenhausseelsor-ge LVR-Klinik
02423 908541	Tierärztlicher Notdienst		116 116	Sperrung ec-Karte/ Personalausweis

Sprechstunde im Haus für Alle (Neue Jülicher Straße 49)

MITTWOCH

09.00 bis 12.00 Uhr Sprechstunde für Südosteuropäer.innen

Stadt Düren, Adriana Russo-Lohan,

Mobil: 0151 56541895,

a.russo-lohan@dueren.de

Impressum: Stadtteilzeitung Nr. 42 Herausgeber: Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V.
V.i.S.d.P.: Sevim Türk, Neue Jülicher Straße 49, 52353 Düren
Redaktion: Karin Caster, Efrosine Christou, Arnd Frohn, Norbert Gennes, Filiz Kabakulak, Axel Kaufmann
Kontakt: Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V., Tel.: 02421/9599440 Mail: info@nord-dueren.de
Auflage: 3.000 | Erscheinungsmonat: März 2023 | Druck: Rurtalwerkstätten